Wo wird investiert?

Autor(en): **Gysling, Hannes**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Comtec : Informations- und Telekommunikationstechnologie = information and telecommunication technology**

Band (Jahr): **81 (2003)**

Heft 5

PDF erstellt am: **03.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

IP-Konvergenz

Der Trend zur IP-basierten Kommunikation ist nicht aufzuhalten. Entscheidend für einen schnellen Return on Investment sind innovative Applikationen und die richtige Strategie beim Umstieg. Eine Studie von Forrester Research belegt das Einsparpotenzial, das der richtige Einstieg in die IP-Konvergenz eröffnet. Am Beispiel eines Unternehmens mit 10 000 Mitarbeitern haben die Marktforscher fünf Szenarien über einen Zeitraum von fünf Jahren durchgerechnet.

Das Ergebnis zeigt, dass die sanfte Migration von der klassischen PBX- zur IP-Kommunikation mittelfristig die günstigste Art ist, die Firmenkommunikation zu modernisieren. Rund 2,7 Mio. US-$ lassen sich gemäss diesem Modell einsparen, wenn statt der Weiterführung einer bestehenden Telefonanlage schrittweise ein konvergentes IP-Netz aufgebaut wird. Niedrige Gesprächsgebühren und geringerer Administrationsaufwand machen die Investition in die neue Technik rasch wett.

Doch nicht nur die Technik, auch die Art der Einführung der IP-Kommunikation entscheidet über den Erfolg. Jede Organisation muss ihre eigenen Kriterien entwickeln, an denen sie sich orientiert. Es gibt kaum eine einzig richtige Lösung für alle Unternehmen. Aber es gibt für jede Firma die passende Lösung. Die bisherigen Erfahrungen zeigen, dass IP-basierte Lösungen die Wettbewerbsfähigkeit fördern und die Produktivität steigern. Der vollständige Umstieg auf IP-Kommunikation wird vor allem von kleinen, innovativen Technologieunternehmen vollzogen. Und genau dieses Potenzial gilt es von den Providern zu nutzen.

Hannes Gysling
Redaktion com**tec**®

SERVICE MANAGEMENT AND SECURITY

Sicherheitskonzepte: Sperrgebiet für Datendiebe 2

Computerkriminalität, Sicherheitsverstösse und Systemausfälle verursachen weltweit Schäden in Milliardenhöhe und bedrohen ganze Unternehmen in ihrer Existenz. Mit einem ganzheitlichen Konzept lassen sich die Risiken minimieren.

Mobile Datenverarbeitung: Fluch oder Segen? 6

Der Trend im Geschäftsleben geht in Richtung mobile Datenverarbeitung. Manager treten via Laptop mit ihrem Headquarter in Verbindung, Marketing-Leiter können sich die neue Marketing-Strategie von ihrem Homeoffice herunterladen, Vertriebsmitarbeiter haben unterwegs Zugang zu vertraulichen Kundeninformationen aus dem Unternehmensnetzwerk. Darin liegen Chancen und Risiken zugleich.

Gutes Risiko-Management zum Überleben 8

COMMUNICATION EQUIPMENTS

RÜDIGER SELLIN

2003 – das Jahr des mobilen Multimedia 10

Nach den Angaben der Marktforscher von Strategy Analytics wurden letztes Jahr weltweit bereits 18 Millionen Mobiltelefone mit eingebauter Digitalkamera verkauft, davon 13 Millionen allein in Japan. Die Hälfte davon, also 9 Mio., ging allein im letzten Quartal 2002 über den Ladentisch.

LOTHAR HALBE UND ALFRED FURRER

Zugangsnetze ADSL und SHDSL 16

Was langsam wächst, wird kaum wahrgenommen. Diese Aussage gilt für viele Lebensbereiche. So zum Beispiel kannte der Normalbürger im Jahr 2001 kaum ADSL als Zugangstechnologie für das Internet. Bekannter war in vielen Regionen bereits der Zugang über das Kabelfernsehnetz, da die Betreiber sich frühzeitig um diesen speziellen Internet-Zugang zum Heimnetz öffentlich äusserten.

CUSTOMER CARE

NEIL PHILPOTT

Billing: Good Reasons to feel positive about the Future 22

As the shockwaves of the dot com crash subside, the Communications Services Provider industry (CSP) is left with unprecedented levels of debt. It has a much reduced workforce and, therefore, a smaller cost base.

DOUG ZONE

Billing: At the Heart of the Network 24

NEIL PHILPOTT

Next Generation Architectures 28

MOBILITY

ANJUM SAWHNEY

Mobile Commerce: The Sleeping Giant 30

Although there seems to be no agreed absolute definition of mobile commerce, or m-commerce, – some people think of it as a service, others as an application – it can be usefully characterised as a multi-facetted entity, comprising a number of products and services.

RUBRIKEN

Forschung und Entwicklung **15, 21, 34, 36, 37, 38, 39 und 43**

News **36**

Bücher **44**

Firmen und Produkte **45**

Impressum **48**

Titelbild: Siemens AG; Komposition: Karin Haslimann